

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 12

Artikel: Morn isch Oschtere
Autor: Schneider-Brunner, Frieda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder auf dem Klavier — und der erste Schulumorgen ist nach fröhlichem Abschied vorbei. Das Fest aber wird am Nachmittag fortgesetzt.

Am Nachmittag lernen wir im festlich geschmückten Saal miteinander — das Liedchen «Mir sind chlini Musikante» und singen und spielen alle drei Verse (Sammlung Kindergartenlieder, Verlag Schulmaterialverwaltung, Zürich);

— Bahnen ziehen in Abteilungen unter Singen und Spielen des Liedchens;
— Zählen der roten, blauen, weißen Fähnchen, die zu diesem Zweck zum Tisch getragen und da aufgestellt werden (Zweiergruppen von blauen, Dreiergruppen von roten, Vierergruppen von gelben Fähnchen aufstellen und die betreffenden Gruppen zählen).

Die Fähnchen werden an ihren Ort gestellt, das Liedchen wiederholt, und mit den selbstgemachten Fähnchen können die Kinder heimgehen.

Zweiter Tag

- a) Erzählen, ob sie nach ihrem Fest gut geschlafen haben, wo jetzt ihre Fähnchen zu Hause stehen und was man sonst gerne erzählen oder fragen möchte.
- b) Fähnchen an den Wandtafelstreifen des Schulzimmers heften, allenfalls auf ausgeteilte Zeichenblätter malen (in verschiedenen Farben), anordnen, wie es jedem am besten gefällt. Die Fähnchen am Wandtafelstreifen auszählen. Die Blätter mit den gemalten Fähnchen einziehen, damit am Nachmittag wieder gezählt werden kann.
- c) Umzug mit den Fähnchen unter Singen des Liedchens. Heimgehen.
- d) Erzählen durch die Lehrerin: Anneli geht zur Schule (aus: Anneli I, von Olga Meyer) oder Hanni geht zur Schule (aus: Unser Hanni, in den Leseheftchen, von Elisabeth Müller) oder ein anderes.
- e) Umzug im Freien und ein kurzes Wettlaufen zum Brunnen und zurück.
- f) Malen in ein Rechenheftchen: zwei blaue, zwei rote usw. Fähnchen, mit jedem Farbstift zwei Stück von der gleichen Farbe. Einige malen am Wandtafelstreifen solche Zweiergruppen.
- g) Singen, unser Liedchen und andere. — Heimgehen. (Fortsetzung folgt)

Morn isch Oschtere

Morn isch das schöne Oschterfescht,
drum bringen i mys Oschternäsch,
liebs Muetterli, zu dir.

Trag du's dem lieben Oschterhas
i Garten und versteck's im Gras —
de chunnt er o zu mir.

Und leit mr schöni Eili dry
wo nachhär alli myni sy
Und eis dervo für di!

Aus dem kürzlich erschienenen, freundlich ansprechenden Gedichtbändchen von Frieda Schneider-Brunner, **Hundert bärndütschi Chindervärsli**. Verlag Duvag, Ostermündigen.

Vom Geistesschwachen

Viele Leute vertreten die Ansicht, daß es schade sei für das Geld, das zur Schulung, Erziehung und Ausbildung von Geistesschwachen verwendet werde. Wenn Pro Infirmis Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte schu-